

Arzt, Humanmediziner, Allgemeines 42

Literaturhinweise: S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 1. 43

1. Mögliche Folgen strafrechtlicher Ermittlungen/Verurteilungen, die nicht bereits selbst vom Strafgericht verhängt werden: 44

- **Widerruf/Rücknahme** der Approbation (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Rücknahme/Widerruf bzw. Ruhen der Approbation*, Rdn 76),
- **Entziehung der Kassenzulassung/Disziplinarverfahren** der KV (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Entzug der Kassenzulassung u.a.*, Rdn 56),
- **berufsrechtliches Verfahren** (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, berufsrechtliches Verfahren*, Rdn 46),
- **Schließung der Praxis** (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Schließung der Praxis*, Rdn 94),
- **Erstattungsverfahren** beim Honorar (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Erstattungsverfahren*, Rdn 69),
- **Schadensersatzansprüche** (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Schadensersatz des Patienten/Geschädigten*, Rdn 91),
- eventuelle **hochschulrechtliche Folgen** (→ *Teil H: Arzt, Humanmediziner, hochschulrechtliche Fragen*, Rdn 72).

2. Die Behörden, und zwar die jeweiligen **Kammern** und die **Approbationsbehörden** erhalten gem. Nr. 26 der **MiStra** bei Tatvorwürfen, die geeignet sind berufsrechtlich von Belang zu sein, Mitteilung über den Erlass und den Vollzug eines Haft- oder Unterbringungsbefehls, über die Anordnung eines vorläufigen Berufsverbotes und die Aufhebung, über die Erhebung der öffentlichen Klage und über den Ausgang der oben angegebenen Verfahren. 45

☝ Im (Straf) Verfahren muss der Beruf des Mandanten vielleicht den Strafverfolgungsbehörden gar nicht zur Kenntnis gelangen. Als Verteidiger sollte man **niemals** den **Beruf** – ohne Zwang – des Mandanten **offenbaren!**

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, berufsrechtliches Verfahren*, Rdn 46; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Entzug der Kassenzulassung u.a.*, Rdn 56; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Erstattungsverfahren*, Rdn 69; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, hochschulrechtliche Folgen*, Rdn 72; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Rücknahme/Widerruf bzw. Ruhen der Approbation*, Rdn 76; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Schadensersatz des Patienten/Geschädigten*, Rdn 91; → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Schließung der Praxis*, Rdn 94; → *Teil J: Verwaltungsverfahren, Abrechnung*, Rdn 385.

46 Arzt, Humanmediziner, berufsrechtliches Verfahren

Das Wichtigste in Kürze:

1. Nach den je nach Bundesland geltenden Kammer- bzw. Heilberufsgesetzen wird die Einhaltung der beruflichen Pflichten des Arztes durch selbstständige Berufsgerichte überwacht.
2. Das Berufsgericht ist i.d.R. mit einem Berufsrichter und zwei ehrenamtlichen Richtern besetzt.
3. Das berufsgerichtliche Verfahren ist in den jeweiligen Bundesländern entweder der VwGO oder der StPO bzw. den Disziplinarordnungen nachgebildet.
4. Materiell setzt ein berufsgerichtliches Verfahren ein Berufsvergehen, also eine schuldhaft Verletzung der dem Arzt obliegenden Berufspflichten, voraus.

47 **Literaturhinweise:** S. die Hinw. bei → Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines, Rdn 2.

48 1. Nach den je nach Bundesland geltenden Kammer- bzw. Heilberufsgesetzen (in Berlin das Berliner Kammergesetz) wird die **Einhaltung** der **beruflichen Pflichten** des **Arztes** durch selbstständige Berufsgerichte überwacht. I.d.R. werden die Verfahren auf **Antrag** der **Ärzttekammer** eingeleitet. Dies geschieht jedoch nicht häufig. In Berlin gab es z.B. im Jahre 2012 (bei knapp 30.000 Humanmedizinern als Mitglieder der Ärztekammer) 15 Untersuchungsverfahren, 13 Rügen und drei berufsgerichtliche Verfahren).

☝ Es gibt allerdings in den meisten Landesgesetzen zwingend eine **Aussetzungspflicht**, solange wegen desselben Sachverhalts ein Strafverfahren anhängig ist.

49 2. Das **Berufsgericht** ist i.d.R. in der ersten Instanz mit einem Berufsrichter und zwei ehrenamtlichen Richtern besetzt, meist, so z.B. in Berlin bei dem VG als Kammer für Heilberufe angesiedelt (in Berlin mit zwei Berufsrichtern und zwei ehrenamtlichen Richtern besetzt). In der zweiten Instanz (**Landesberufsgericht**) ist das Gericht mit zwei Berufsrichtern und drei ehrenamtlichen Richtern (in Berlin bei dem OVG als Berufsobergericht mit drei Berufsrichtern und zwei ehrenamtlichen Richtern). Es handelt sich bei beiden Gerichten bei den ehrenamtlichen Richtern immer um Ärzte. Sie werden von den zuständigen staatlichen Behörden ohne Bindung an die Vorschläge der Ärztekammer bestellt und haben volle richterliche Unabhängigkeit.

50 3. Das **berufsgerichtliche Verfahren** ist in den jeweiligen Bundesländern entweder der VwGO oder der StPO bzw. den Disziplinarordnungen nachgebildet (in Berlin VwGO und die Disziplinarordnung des Landes Berlin) und hat folgende Sanktionen:

- **Warnung,**
- **Rüge,**

- **Verweis**,
- **Geldbuße** bis 50.000,00 EUR,
- in einigen Bundesländern noch die **Feststellung** der **Berufsunwürdigkeit** (so in Berlin).

☝ Das Berufsgericht kann also **nicht** die **Berufsausübung** verbieten.

Es gilt hier der Grundsatz der einheitlichen Pflichtverletzung, das heißt also: **Tatmehrheit** gibt es **nicht**.

4. Hinweis für den Verteidiger/Rechtsanwalt!

51

a) **Materiell** setzt ein berufsgerichtliches Verfahren ein Berufsvergehen, also eine schuldhaft Verletzung der dem Arzt obliegenden Berufspflichten, voraus. Dies soll immer dann angenommen werden, wenn damit das Ansehen des ärztlichen Berufes geschmälert oder das öffentliche Bild des Arztes in Misskredit geraten könnte (zu den berufsrechtlichen Pflichten: s. *Laufs/Kern*, § 14 Rn 1 – 14, zur Rechtsprechung s. *Heile/Mertens/Pottschmidt*).

52

b) I.d.R. werden, wenn es denselben Lebenssachverhalt trifft, die tatsächlichen **Feststellungen** des **Strafurteils zugrunde** gelegt. Das Berufsgericht kann jedoch ausnahmsweise die Überprüfung beschließen, insb. bei Strafbefehlen.

53

Bei **strafrechtlichem** Verfahren ist das berufsrechtliche Verfahren i.d.R. **auszusetzen**, **wenn es** sich um einen identischen Sachverhalt handelt, da u.a. eine Kriminalstrafe in der Disziplinarstrafe zu berücksichtigen ist. Bei Freispruch im Strafverfahren ist nur bei berufsrechtlichem Überhang ein berufsrechtliches Verfahren möglich.

54

☝ Der Verteidiger sollte das **Strafgericht** zu **Ausführungen berufsrechtlicher Art** für den Angeklagten, insb. unter Berücksichtigung seiner Stellung als Arzt, bewegen.

c) Folgende Punkte sollten bei **Vorbereitung** zu einem **berufsgerichtlichen Verfahren** – neben den üblichen Zulässigkeitsvoraussetzungen – immer geprüft werden:

55

- kein **berufsrechtlicher Überhang**, was ggf. zu der Frage führt, ob vielleicht das Strafgericht schon so viele berufsrechtliche Argumente gebracht hat, dass das Disziplinargericht nicht mehr tätig werden muss? Das kann z.B. bei einem ausführlichen Absehen vom Berufsverbot und beim Stichwort: Verbot der Doppelbestrafung (s. hierzu: *Ulsenheimer*, Arztstrafrecht, Rn 1377) der Fall sein.
- **Verjährung**, die i.d.R. **fünf Jahre** nach Tatbeendigung, geregelt in den einschlägigen Kammer- bzw. Heilberufsgesetzen; oft deshalb Einleitungsbeschluss wegen Verjährungsunterbrechung),
- **ordnungsgemäßer Antrag** der Kammer auf **Einleitung** eines Berufsverfahrens,
- **Strafklageverbrauch** analog,

- **überlange Verfahrensdauer** (zur Verfahrensverzögerung im Strafverfahren s. *Burhoff*, EV, Rn 4141 ff.),
- Ist der Arzt noch **Kammermitglied**?

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.

56 **Arzt, Humanmediziner, Entzug der Kassenzulassung u.a.**

Das Wichtigste in Kürze:

1. Die KV hat bei der schuldhaften Verletzung vertragsärztlicher Pflichten die Möglichkeit entweder ein Verfahren auf Entziehung der Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung oder ein Disziplinarverfahren einzuleiten.
2. Die Entscheidung welches Verfahren gewählt/eingeleitet wird, kann u.a. davon abhängen, welcher Vorwurf dem Arzt gemacht wird.
3. Für einen Entzug der Kassenzulassung müssen grobe Verstöße gegen vertragsärztliche Pflichten vorliegen.
4. Der Arzt kann auf die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung auch von sich aus verzichten.
5. Wird während eines strafrechtlichen EV der KV die Verletzung vertragsärztlicher Pflichten bekannt, kann die KV ein Disziplinarverfahren gem. § 81 Abs. 5 SGB V i.V.m. der je nach Bundesland einschlägigen Disziplinarordnung oder Satzung der einleiten.

57 **Literaturhinweise:** S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 2.

58 1. Die KV hat bei der schuldhaften Verletzung vertragsärztlicher Pflichten die Möglichkeit entweder ein Verfahren auf **Entziehung der Teilnahme** (vgl. Rdn 62) an der **vertragsärztlichen Versorgung** oder ein **Disziplinarverfahren** einzuleiten. Die Entziehung setzt grobe Verstöße gegen vertragsärztliche Pflichten voraus, das Disziplinarverfahren schuldhaftes Verletzung vertragsärztlicher Pflichten.

59 Die **KV** wird i.d.R. von der Ärztekammer, Patienten und/oder Kollegen **informiert**. Praktisch einschlägig sind die Verletzungen der Pflicht zur ordnungsgemäßen **Abrechnung**, der Mitwirkungs- sowie Dokumentationspflichten. In der Praxis werden allerdings nur wenige Verfahren wenige Verfahren eingeleitet.

60 **2.a)** Die **Entscheidung, welches Verfahren gewählt/eingeleitet** wird, kann u.a. davon abhängen (s. hierzu: *Krauskopf/Sproll*, § 81 SGB V Rn 45 m.w.N.), was vorgeworfen wird und ob man den Eindruck hat, dass das Verhalten des Arztes besserbar sein wird.

Ist Letzteres der Fall, wird „nur“ Disziplinarverfahren eingeleitet, anderenfalls das Entziehungsverfahren. Ist Nachbesserung bereits eingetreten, kann ggf. von jeglichem Verfahren abgesehen werden.

☞ D.h., dass der Verteidiger dem Mandanten raten sollte, die **Zwischenzeit** zu nutzen (Kurse, Therapien etc.), um die tatsächlichen Umstände zu ändern, indem z.B. Abläufe, die zu dem schuldhaften Verhalten geändert werden.

b) Eine **Bindungswirkung** zwischen **Disziplinar-/Entziehungsverfahren** und **Strafverfahren** gibt es nicht. Manche KV warten ein Strafverfahren ab, andere nicht. Oft benötigt die KV jedoch die Informationen der StA und wartet deshalb ab. Der Verteidiger sollte daher die jeweilige Vorgehensweise der KV erfragen und sich insoweit in der einschlägigen Satzung kundig machen.

61

☞ Es sollte bei einer Einstellung gem. § 153a StPO im **Strafverfahren** im Hinblick auf etwaige Folgen **kein Schuldeingeständnis** formuliert werden (vgl. zur Einstellung nach § 153a StPO *Burhoff*, EV, Rn 1722 ff.).

3.a) Für einen **Entzug der Kassenzulassung** müssen **grobe Verstöße** gegen vertragsärztliche Pflichten vorliegen (zur Rechtsprechung hierzu s.: *Spickhoff/Jaeger*, § 95 SGB V Rn 47 ff; *Quaas/Zuck*, Medizinrecht, § 20 Rn 108 und *Krauskopf/Gerlach*, § 95 SGB V Rn 133). Grundlage für einen Entzug sind häufig

62

- **Abrechnungsverstöße**,
- **Verstöße** gegen das Gebot der **persönlichen Leistungserbringung**,
- fortgesetzte Verstöße gegen **administrative Pflichten** und
- gegen das **Gebot wirtschaftlicher Behandlungs- und Ordnungsweise**
- sowie die **pflichtwidrige Weigerung einer Behandlung** im Sachleistungssystem.

☞ Auch hier steht das Verfahren neben dem Strafverfahren. Es gibt **keine Bindungswirkung**. Die Zulassungsentziehung ist keine disziplinäre Maßnahme.

b) Die **Rechtsgrundlage** für den **dauerhaften Entzug der kassenärztlichen Zulassung** ergibt sich aus § 95 Abs. 6 SGB V i.V.m. § 27 ÄrzteZV. Insoweit gilt:

63

- Es werden Ausschüsse (**Zulassungsausschuss**, bestehend aus drei ärztlichen Vertretern der KV und drei Vertretern der Krankenkassen, § 34 ÄrzteZV) gebildet, die dann die Entziehung der Zulassung anordnen können, und zwar u.U. auch mit sofortiger Vollziehbarkeit).
- Gegen diese Maßnahme gibt es i.d.R. einen **Widerspruchsausschuss** (= Berufungsausschuss, bestehend aus einem Vorsitzenden mit Befähigung zum Richter-

amt und drei ärztlichen Vertretern der KV sowie drei Vertretern der Krankenkassen, § 35 ÄrzteZV) und

- dagegen die **Anfechtungsklage** zum SG.

☝ Die **Anordnung** des **sofortigen Vollzugs** stellt die **Ausnahme** dar und wird von den Gerichten oftmals als unverhältnismäßig angesehen (s. z.B. Entscheidung des BVerfG v. 8.11.2010 – 1 BvR 722/10). Entscheidend für den gerichtlichen Prüfungszeitraum ist die letzte behördliche Entscheidung (s. BSG, Urt. v. 17.10.2012 – B 6 KA 49/11 R), nicht die letzte mündliche Tatsachenverhandlung vor dem SG. Also ist das Wohlverhalten nach der letzten behördlichen Entscheidung nur für ein Verfahren auf Wiedenzulassung in Betracht zu ziehen.

- 64 4.a)** Der Arzt kann auf die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung auch von sich aus **verzichten**.
- 65 b)** Eine **Wiedererteilung** bzw. eine **erneute Zulassung** zur vertragsärztlichen Versorgung ist möglich, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Hier werden – als eine Art Sperrfrist – die Tilgungsfristen aus dem BZRG von manchen KV entsprechend angewandt (→ *Teil E: Bundeszentralregister, Eintragungen, Tilgung, Allgemeines*, Rdn 122 m.w.N.).
- 66 5.** Wird **während** eines **strafrechtlichen EV** der KV die Verletzung vertragsärztlicher Pflichten (s. § 128 Abs. 5a SGB V) bekannt (zu den Pflichten und der Rechtsprechung s. *Spickhoff/Nebendahl*: § 77 – 81a SGB V Rn 6 – 17; *Quaas/Zuck*, Medizinrecht, § 24 Rn. 108, *Hänlein/Legde*, § 81 SGB V Rn 16 und *Krauskopf/Sproll*, § 81 SGB V Rn 41; s. auch oben) – die KV wird i.d.R. durch die Ärztekammer, Patienten oder Kollegen informiert – kann die KV ein **Disziplinarverfahren** gem. § 81 Abs. 5 SGB V i.V.m. der je nach Bundesland einschlägigen Disziplinarordnung oder Satzung der KV (in Berlin: Disziplinarordnung der KV Berlin) einleiten.
- 67** Hierfür werden eigene **Ausschüsse** gebildet, die **keinen Weisungen unterliegen**. In Berlin besteht der Disziplinarausschuss aus drei Ärzten der KV, die in der Vertreterversammlung gewählt werden.
- 68** Als **Disziplinarmaßnahmen** kommt u.a. das **Ruhen** der **Kassenzulassung** in Betracht. Zu deren Anordnung genügt eine schuldhafte Verletzung vertragsärztlicher Pflichten. Allerdings ist der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz immer zu beachten, hier vor allem schon wegen eines eventuell faktischen Berufsverbotes. Weitere (leichtere) Disziplinarmaßnahmen statt Ruhen wären **Verwarnung**, **Verweis** und/oder **Geldbuße** (max. 10.000,00 EUR). Die schärfste Sanktion wäre also das Ruhen der Kassenzulassung.

☝ Gegen die Maßnahme des Disziplinarausschusses der KV kann das SG mittels **Anfechtungsklage** angerufen werden.

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.

Arzt, Humanmediziner, Erstattungsverfahren 69

Literaturhinweise: S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 2. 70

Gemäß §§ 45 Abs. 1, 50 Abs. 1 SGB X haben die Krankenkassen bzw. die kassenärztlichen Vereinigungen einen **Anspruch auf Rückzahlung** des in Folge der Täuschung zu viel ausbezahlten Honorars. Zur Sicherung des Anspruches kann das auszahlende Honorar auch schon vorher einbehalten werden. 71

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.

Arzt, Humanmediziner, hochschulrechtliche Folgen 72

Literaturhinweise: S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 2. 73

1. Wer einen Dokortitel bzw. eine Habilitation hat, muss u.U. damit rechnen, dass nach den Hochschulgesetzen der Länder sowie den Promotions- und Habilitationsordnungen der Fachbereiche wegen strafgerichtlicher Verurteilung (hier nicht nur bezogen auf die Manipulation an der wissenschaftlichen Arbeit selbst) auf die Unwürdigkeit zur Führung des Dokortitels geschlossen und die **Führung des Titels entzogen** werden kann. 74

2. In vielen **Habilitationsordnungen** ist auch der Widerruf der **venia legendi** (Lehrbefähigung) zwingende Folge bzw. kann eigens angeordnet werden (in Berlin: § 34 VII Nr. 2 und 3 des Berliner Hochschulgesetzes). 75

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.

Arzt, Humanmediziner, Rücknahme/Widerruf bzw. Ruhen der Approbation 76

Das Wichtigste in Kürze:

1. Die Ausübung des Arztberufes ist an die Approbation gebunden. Bei nachträglicher Tatsachenänderung, die zur Versagung der Approbation berechtigen würden, kann diese mit einer ex-nunc-Wirkung widerrufen werden.
2. Die Behörde muss für das Anordnen des Ruhens bzw. für den Widerruf der Approbation die Unwürdigkeit bzw. Unzuverlässigkeit des Arztes feststellen.
3. Die Behörde kann das Ruhen der Approbation gem. § 6 BÄO anordnen.
4. Der Rechtsweg gegen den Widerruf der Approbation ist der verwaltungsrechtliche.
5. Die Approbation kann gem. § 8 BÄO (auch vorläufig) wieder erteilt werden.

- 77** **Literaturhinweise:** S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 2.
- 78** 1. Die **Ausübung** des **ärztlichen Berufes** ist an die **Approbation gebunden**. Sie ist in der Bundesärzteordnung (BÄO) geregelt. Das Führen der Berufsbezeichnung Arzt/Ärztin ist erst mit Erteilung der Approbation möglich. Für die Erteilung der Approbation sind die jeweiligen Landesbehörden zuständig (z.B. in Berlin das Landesamt für Gesundheit und Soziales, LAGeSo). Sie ist zu erteilen, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Die Approbationsbehörde kann die Erteilung nur wegen **Unzuverlässigkeit** oder wegen **Unwürdigkeit** bzw. Nichtvorliegens der Voraussetzungen nach der Approbationsordnung versagen (vgl. Rdn 81 ff.).
- 79** Die Approbationsbehörde kann die Erteilung **zurücknehmen**, wenn bereits bei Erteilung von falschen Tatsachen ausgegangen wurde. Die Rücknahme hat eine ex-tunc-Wirkung. Bei nachträglicher **Tatsachenänderung**, die zur Versagung der Approbation berechtigen würden, kann sie diese widerrufen mit einer ex-nunc-Wirkung.

☝ Der begünstigende Verwaltungsakt der Approbation ist unteilbar, also nicht durch Auflagen und andere Nebenbestimmungen einschränkbar. Sollte also eine Approbation rechtskräftig widerrufen werden, darf der **Arztberuf nicht mehr ausgeübt** werden.

- 80** b) Gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 BÄO kann auch **vorläufig** das **Ruhen der Approbation** angeordnet werden. Ebenso kann die Behörde auch den Sofortvollzug anordnen (vgl. Rdn 86 f.).
- 81** 2.a) Die Behörde muss für das Anordnen des **Ruhens** bzw. für den **Widerruf** der Approbation die Unwürdigkeit bzw. Unzuverlässigkeit des Arztes feststellen. Berufsspezifische strafrechtliche Delikte von Ärzten sind vorwiegend der Abrechnungsbetrug und die fahrlässige Körperverletzung sowie gelegentlich Verstöße gegen das BtMG und das AMG. Die für den Widerruf/die Rücknahme der Approbation **zuständigen** Behörden können der Internetseite der Bundesärztekammer entnommen werden.

☝ Das Verfahren auf Ruhen bzw. Widerruf der Approbation steht **neben dem Strafverfahren**. Dies ist zwar umstritten, dürfte aber h.M. (s. *Ulsenheimer*, Rn 1383) sein und erklärt sich aus den verschiedenen Zielsetzungen (repressiv und präventiv). Der rechtskräftige Widerruf der Approbation hat auch den Entzug der vertragsärztlichen Zulassung zur Folge.

Der **Rechtsweg** gegen den Widerruf der Approbation ist der verwaltungsrechtliche. Es ist immer auch darauf zu achten, ob der konkrete Vorwurf gegen den Beschuldigten die Approbationsbehörde aus **präventiven Gründen** (u.a. Gefahr für die Patienten etc.) dazu zwingen könnte einzugreifen, bevor das Strafverfahren beendet sein wird. Ein Argument für das Absehen einer Ruhensanordnung kann zum Beispiel auch sein, dass der Mandant bereits in U-Haft ist.

b) Unwürdigkeit ist anzunehmen, wenn der Arzt durch sein Verhalten nicht das zur Ausübung des ärztlichen Berufs erforderliche Ansehen und Vertrauen beim Publikum besitzt. Hier geht es um das berufliche Gesamtverhalten. Der Arzt muss die für seinen Dienst notwendige Integrität und Glaubwürdigkeit sowie den erforderlichen guten Ruf besitzen. Hinzuweisen ist auf folgende

Beispiele für Unwürdigkeit

(zur Rspr. und den Fallgruppen: s. *Quaas/Zuck*, Medizinrecht, § 13 Rn 25 ff.; MAH-Medizinrecht/*Wollersheim*, § 6, Rn 12 ff.; MAH-WirtschaftsstrafR/*Tsambikakis*, § 31 Rn 115 ff.; *Spickhoff/Schelling*, § 5 BÄO Rn 13 – 60, insb. Rn 21 – 40; *Ulsenheimer*, Rn 1379):

- Verurteilung wegen Kapitaldelikten,
- Verurteilung wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung oder Körperverletzungen,
- versuchter Schwangerschaftsabbruch und gefährliche Körperverletzung,
- mehrfache strafrechtliche Verfehlungen in einem „kurzen“ Zeitraum,
- Abrechnungsbetrug,
- Urkundenfälschung,
- Verurteilung wegen § 266a StGB,
- krankhafte Spielsucht.

c) Unzuverlässigkeit ist anzunehmen, wenn der Arzt nicht die Gewähr für die ordnungsgemäße Ausübung der Heilkunde bietet. Bei der Unzuverlässigkeit muss anhand aus der Vergangenheit feststehender Tatsachen die Prognose gewagt werden können, dass auch in Zukunft eine ordnungsgemäße Ausübung des ärztlichen Berufes nicht gewährleistet sein dürfte. Auch hier werden Beispiele herangezogen, die den bei Rdn 83 entsprechen,

 Diese **Zukunftsprognose** ist bei der Unwürdigkeit nicht zu stellen.

c) Auch außerberufliches Verhalten kann zum Widerruf der Approbation führen. Es muss nicht unbedingt ein Delikt sein, das unmittelbar mit dem Verhältnis zum Patienten zu tun hat. Man erwartet z.B. von einem Arzt, dass er die vermögensrechtlichen Interessen des Patienten achtet, weswegen ein Zusammenhang zwischen ärztlichem und wirtschaftlichem Verhalten bestehen soll.

3.a) Die Behörde kann das **Ruhen der Approbation gem. § 6 BÄO anordnen.**

Das Ruhen der Approbation kann gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO für **sofort vollziehbar** erklären. Da dies ein vorläufiges Berufsverbot darstellt, muss die Behörde gute Gründe haben schon vor Rechtskraft des Hauptsacheverfahrens als Präventivmaßnahme zur Abwehr konkreter Gefahren für wichtige Gemeinschaftsgüter diese anzuordnen.


- 88 b) Der Arzt kann durch schriftliche Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde nach § 9 BÄO auf die **Approbation verzichten**.
- 89 4. Der **Rechtsweg** gegen den Widerruf der Approbation ist der **verwaltungsrechtliche**.
- 90 5. Die **Approbation** kann gem. § 8 BÄO (auch vorläufig) **wieder erteilt** werden. Ab wann dies sinnvoll ist, hängt vom Einzelfall und der Verwaltungspraxis ab (in Berlin z.B. Groborientierung an den Lösungsfristen im BZRG; → *Teil E: Bundeszentralregister, Eintragungen, Tilgung, Allgemeines*, Rdn 122).
Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.

91 Arzt, Humanmediziner, Schadensersatz des Patienten/Geschädigten

- 92 **Literaturhinweise:** S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 2.
- 93 Die meisten strafrechtlichen Delikte sind auch **Schutzgesetze** i.S.d. § 823 Abs. 2 BGB, so dass den dadurch Geschädigten ein Schadensersatzanspruch auch insoweit zusteht. Bei Vorsatz dürfte auch die Berufshaftpflichtversicherung ihre Eintrittspflicht ablehnen.
Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42; → *Teil I: Ansprüche, Zivilrecht, Ansprüche von Tatbeteiligten gegeneinander*, Rdn 89 m.w.N.

94 Arzt, Humanmediziner, Schließung der Praxis

- 95 **Literaturhinweise:** S. die Hinw. bei → *Teil H: Akademischen Heilberufe, Allgemeines*, Rdn 1.
- 96 Die **Approbationszulassung** und die KV-Zulassung gelten jeweils für die natürliche Person. Sie sind **nicht an die Arztpraxis gebunden**. Eine Praxis kann also jederzeit verkauft/verpachtet werden. Insofern bestehen keine Gefahren.

 Der Arzt sollte bei absehbaren berufsrechtlichen Problemen darauf **aufmerksam** gemacht werden, dass die Praxis vielleicht zu einem Zeitpunkt verpachtet/verkauft werden sollte, zu welchem der Kaufpreis noch (ungeschmälert) hoch ist.

Siehe auch: → *Teil H: Arzt, Humanmediziner, Allgemeines*, Rdn 42.